

Impressionen zu den „Tagen der Zukunft 2014,, in Ossiach, Österreich

Veranstalter: Institut für Zukunftskompetenzen

Juergen Greiner, Center for Human Emergence - Auch dieses Jahr veranstaltete das Institut für Zukunftskompetenzen (www.zukunftskompetenzen.at) vom 25.-27-Juni 2014 wieder die "Tage der Zukunft" in Ossiach, Österreich. Was war das diesjährige Anliegen oder der Fokus der Veranstaltung?

Claudine Villemot-Kienzle, Center for Human Emergence - Drei Tage rund um das Thema "Unternehmergeist trifft Zivilgesellschaft". Es war spannend zu sehen, wie die Veranstalter diese Schwerpunkte im Sinne einer gegenseitigen Bereicherung dieser beiden gesellschaftlichen Felder miteinander verwoben haben. Vertreter beider Bereiche traten in Dialog und öffneten dabei ein Beziehungsfeld, wo sie mit ihren jeweiligen memetischen Schwerpunkten in Orange und Grün sein durften.

JG - Das Center for Human Emergence steht mit dem Institut für Zukunftskompetenzen in einer Partnerschaft und in diesem Rahmen hat Du, Claudine, bei der Gestaltung und Durchführung der Tagung mitgewirkt. Was war in diesem Jahr Dein Beitrag auf der Tagung?

CVK - Im Wesentlichen sollte ich die Harvesting Runde gestalten, also den Abschluss mit einer Synthese der 2,5 Tage. Als Metapher für meine Rolle sah ich die Biene, die überall den Nektar sucht, und daraus dann die Essenz - den Pollen, daraus zieht. Nachdem diese Tage vielfältige Erfahrungsräume öffneten, von Vorträgen, Open Space Workshops, Action Painting, systemische Aufstellungen, Innovations-impulse, Awardings... schien mir die Aufgabe, sollte sie linear und kognitiv erfüllt werden, zunächst einem Gedächtnis Training nahe zu kommen...und dadurch für mich und wahrscheinlich die Audienz wenig reizvoll. Deswegen entschied ich mich für eine integrale Perspektive der Betrachtung, die die Dimensionen Innen-Außen, individuell-kollektiv und lokal-global einschloss und Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verband.

JG - Und die Dimension der memetischen Ebenen von Spiral Dynamics hast Du wahrscheinlich auch noch eingeflochten. Wie ging es den Teilnehmenden mit dieser ungewohnten Form des Zusammenfassens aus einer 2nd-Tier Perspektive?

CVK - Ja, ich gab eine Kurzpräsentation der Existenzlevels als Referenzrahmen für die Tagung und auch als Ausblick mit den nächsten Wendungen auf der Spirale der menschlichen Evolution. Die Teilnehmende erlebte ich als sehr offen, neugierig, sie haben sich auf meine Einladung eingelassen. Ich führte sie zuerst in inneren Dimensionen des individuellen Erspürens bzw. Nachspürens der Tagung mit einer Meditation, die allen Sinnen Raum gab. Dann verknüpften sie das Innen mit dem Außen durch den Austausch mit Partnern. Von da aus manifestierten sie im Kollektiven, ob die Tagung sie inspiriert (Innenfokus) bzw. begeistert (Außenfokus) hatte. Das Präsentieren der Spirale am Schluss verband noch die Dimensionen lokal-global. Durch Fragen ließ ich sie betrachten, wo die Tagung im memetischen Schwerpunkt schwang, dann fanden wir Beispiele aus den zwei Tagen, die jede Ebene zum Ausdruck brachte. Durch diesen konkreten Bezug auf ihren aktuellen Kontext, war das weitere Entfalten der Spirale im Second Tier für sie sinnstiftend und zutiefst inspirierend.

JG - Welche interessanten Eindrücke hast Du für Dich selbst von den 3 Tagen in Ossiach mitnehmen können?

CVK - Was mich am meisten bewegte, ist die Art, wie das IFK es versteht, Räume sowohl für kognitive, unternehmensorientierte Inhalte wie auch sensorische / emotionale Erfahrungen im Gemeinschaftlichen zu öffnen. Es ist spannend zu sehen, wie zwei memetische Schwerpunkte, die doch sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Weltbilder haben, sich hier offen begegnen. Darüber hinaus schätzte ich sehr die Impulse der zahlreichen Initiativen, die hier ihre Arbeit präsentierten, wo klar erkennbar ist, dass sie die Transition zum Integralen vollzogen wird. *Otelo, Offenes Technologielabor* z.B. beschreibt seinen Prozess der

Innovationskultur mit diesen Worten: "Einladen, inspirieren /begeistern, ermöglichen, integrieren". Hier manifestiert sich ein völlig anderes Verständnis dessen, wie Menschen sich begegnen und in Aktion gehen, das über postmoderne Werte hinausgeht, und Neues erschafft.

JG - Für 2015 ist wieder eine Tagung des IFK geplant. Wann soll diese stattfinden und wird das CHE daran auch wieder mitwirken?

CVK - Die Tage der Zukunft 2015 werden vom 17.-19. Juni stattfinden unter dem Motto: "Woher kommt das Neue?". Wir freuen uns, dass das CHE wieder mitwirken wird.